



Hofmühle Langburkersdorf



FÖRDER- UND HEIMATVEREIN
SCHLOSS LANGBURKERSDORF E.V.

1470 - erste urkundliche Erwähnung als die „moel west bey dem forwerck“, zum Leibgute der Frau Lene von Lottitz gehörend

1547 - als „malmuhl und pretmulen" wird die Ober - oder Hofmühle des Ritterguts der Familie von Lottitz ausgepriesen, Müller ist Andres Ostwald aus Neustadt

1721 - die „Hoffe - Mühle am Dorfbach" wird mit 2 Gängen Mahl - und Schneidemühle erwähnt. Müller ist Christoph Hohlfel

1808 - Besitzerwechsel von Johann Christian Hardler zu Johann Ehrenfried Schuster aus Polenz, Kaufpreis 1.600 Taler

1813 - Einquartierung, Brandschatzung und Plünderung im Ort und der Hofmühle während des Befreiungskrieges durch napoleonische und verbündete Truppen

1835 - Wegfall der Verpflichtungen und Abgaben gegenüber dem Rittergut fallen bis auf eine Ablösungsrente von 60 Talern, vorherige Abgabemenge war: 36 Scheffel Malzgetreide, 3 Schock Eier, 12 Füllhähne, des Weiteren: unentgeltliches jährliches Schneiden von 4 Schock Brettern, die Verpflichtung einen Hund ins Futter zu nehmen, zu mahlen, das Malz für 3 Groschen pro Scheffel zu schroten und schließlich 21 Taler 21 Groschen Erbzins jährlich zu entrichten

1859 - Friedrich Heinrich Wiesner kauft die Hofmühle für 4500 Taler von seinem Stiefvater Johann Ehrenfried Schuster

1871 - eine Feuersbrunst, von Neustadt ausgehend, zerstört große Teile des Niederdorfes einschließlich der Mühle, diese wird völlig neu zu einem Dampfsägewerk mit 2 Gattern und mehreren Gebäuden sowie einen Klötzerplan ausgebaut. Das Werk kann nun wechselweise mit Dampf oder Wasser betrieben werden

1885 - Sägemüller Heinrich Gustav Wiesner übernimmt die Hofmühle von seinem Vater Friedrich Heinrich Wiesner für 24.000 Mark

1892 - 1902 - weiterer Ausbau des Werks durch neue Gebäudeteile als Kistenfabrik mit Trockenraum sowie einen Bretter- und Trockenschuppen. Führung unter dem Namen „Heinrich Wiessner, Dampfsäge, Hobelwerk und Kistenfabrik"

1916 - der Bau eines lang gestreckten Schuppens schließt des Grundstücks nach der Bachseite ab und dient der Unterbringung von Kistenteilen

1920 - Pläne zur Verlegung des Werkes zum Gleisanschluss auf die „Rampe" im Niederdorf kommen wegen Inflation und Kriegsfolgelasten nicht zur Ausführung

1925 Gründung der Korbfabrik "Wiesner und Golle". Die Produktion wird in einem Seitentrakt aufgenommen. Der Firmenname ist „Korbindustrie Langburkersdorf, Wiesner und Golle", kurz Körbelei genannt

1938 - Lore Herbert geb. Wiesner kauft die Mühle von ihrem Vater Gustav Wiesner für 57.757,91 Mark, die Leitung hat bereits seit August 1937 ihr Ehemann Fritz Herbert übernommen. Der Firmenname lautet „Heinrich Wiesner und Co. Nachfolger"

1940 - Modernisierung der Schneidemühle. Ausbau des Vorgeleges, seit 1871 in Betrieb, Einstellung des Betriebs mit Wasserkraft

1945 - nach Ende des II. Weltkrieges Betreuung als Sägewerk, Einschränkung der privaten Betriebsführung ab 1968 durch eine zwangsweise „staatliche Beteiligung"

1972 - Verstaatlichung, Einstellung Sägewerksbetrieb, Eingliederung in die volkseigene Stiefabrik Ringenhain unter „VEB Holzwaren Langburkersdorf", Herstellung von Holzleisten aller Art

1990 - Rückübertragung in Privatbesitz, der Enkel von Heinrich Gustav Wiesner, Christoph Herbert, beginnt eine Holzfensterfertigung mit mehreren Gesellschaftern als GmbH in den Produktionsräumen der ehemaligen Schneidemühle, dem Kistensaal und auf dem Klötzerplatz

1996 - zur Erhöhung der Kapazität und Modernisierung wird die Fensterproduktion in das Gewerbegebiet Berthelsdorf unter den Firmennamen „Hofmühle Fensterwerk GmbH" verlegt

2000 - Einstellung der Fensterproduktion aus wirtschaftlichen Gründen, die Hofmühle als Holzverarbeitender Betrieb hört nun endgültig auf zu existieren, der imposante Gebäudekomplex in der Mitte des Dorfes erinnern daran, wie bedeutend die Mühle jahrhundertlang war

2002 - damalige Gemeinde Hohwald kauft im April die Hofmühle

2007 - der Förder- und Heimatverein Schloß Langburkersdorf e. V. nutzt die Mühle und das Wohnhaus für die Ausstellung "Bäuerliches Leben in Haus, Hof und Feld"



FÖRDER- UND HEIMATVEREIN
SCHLOSS LANGBURKERSDORF E.V.

Hofmühle Langburkersdorf

Raupenbergstraße 6 | 01844 Neustadt in Sachsen

Förder- und Heimatverein Schloss Langburkersdorf e. V.

www.foerder-heimatverein-lgbd.de | info@foerder-heimatverein-lgbd.de